

# Protokoll Februar/2014

zur Sitzung des Ortsbeirats Weststadt am 20.02.14

Ort: Büro Ortsbeirat, Friesenstraße 29

Beginn: 18:00 Uhr Ende: 19:30 Uhr

Leitung: Vorsitzender, Dr. Hagen Brauer

Protokoll: Roberto Koschmidder

Anwesende: Dr. Hagen Brauer  
Hans-Jürgen Naumann  
Jan Henning  
Peter Schult  
Roberto Koschmidder  
Sebastian Keller  
Thomas Munzert

Gäste: Günther Schumann, Polizei  
Susanne Herweg, Stadtvertretung  
Konstanze Helmers, Evangelisch-Lutherische Bernogemeinde (zeitweise)

## Tagesordnung

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Bestätigung der Tagesordnung

TOP 2 Protokollbestätigung

TOP 3 Gedankenaustausch mit Pastorin Konstanze Helmers von der Bernogemeinde

TOP 4 Stadterneuerung und Stadtumbau: Mittelfristige Maßnahmenplanung 2014-2015  
(Vorlage 01782/2014)

TOP 5 Beschlussvorlage 01779/2014 Parkraumkonzeption Weststadt

TOP 6 Stadtteilkonferenz und Präventionsrat

TOP 7 Sonstiges

Zu TOP 1 Die Sitzung wurde durch Dr. Hagen Brauer eröffnet und die Beschlussfähigkeit festgestellt. Christian Masch fehlte entschuldigt.

Zu TOP 2 Das Protokoll Januar/2014 wurde bei einer Enthaltung bestätigt.

Zu TOP 3 Konstanze Helmers stellt sich und den Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Bernogemeinde vor. Sie möchte die vierteljährlich erscheinende Publikation in eine Stadtteilzeitung der Weststadt umwandeln. Betriebe, Institutionen und der Ortsbeirat könnten sich darin äußern. Das Projekt wurde als mittel- bis langfristig angesehen und muss erst mit der Gemeinde abgestimmt werden. Da es auf eine Kostenverteilung hinauslaufen würde, müssten beim Ortsbeirat zunächst die Möglichkeiten und Befugnisse geprüft werden. Susanne Herweg klärte auf, dass andere Stadtteilzeitungen aus dem Budget von Projekten zur „Sozialen Stadt“ finanziert wurden. Sie gab weiterhin die Anregung, dass es Komplettanbieter für die Erstellung, Finanzierung (über Werbeganzeigen) und Verteilung solcher Schriften gäbe. Dr. Hagen Brauer sah potenzielle Interessenten in der Stadtteilkonferenz. Roberto Koschmidder gab zu bedenken, dass das

Einsammeln von in dieser Zeitung veröffentlichter Termine der Weststadt eine anspruchsvolle Aufgabe sei. Trotz des immer mehr an Bedeutung gewinnenden Internet sind Printmedien wichtig, war das gemeinsame Bekenntnis. Der Ortsbeirat erfuhr von Konstanze Helmers, dass es in der Weststadt ca. 800 Gemeindemitglieder meist höheren Alters gibt. Die Bernogemeinde deckt nicht die ganze Weststadt ab und ging ursprünglich als ein Teil aus der Paulsgemeinde hervor.

Zu TOP 4 Dr. Günter Reinkober hätte als Leiter des Amts für Stadtentwicklung die Vorlage 01782/2014 gern selbst vorgestellt, war aber terminlich verhindert. Dr. Hagen Brauer stellte klar, dass auf dem Gebiet der Weststadt nur das Goethegymnasium enthalten ist. Die Frage von Thomas Munzert, ob der Brückenersatzneubau nicht dazugehöre, wurde verneint. Dafür wären die Mittel noch nicht freigegeben. Der Ortsbeirat der Weststadt nahm die Vorlage zustimmend zur Kenntnis. Jan Hennig stellte in dem Zusammenhang die Frage, wie es mit der beruflichen Schule in Lankow weitergehe. Seine Fraktion sei immer noch auf der Suche nach einer geeigneten Fläche für einen Bolzplatz. Das Areal an der Gadebuscher Straße würde sich dafür eignen. Nur die Zukunftspläne seien dort unklar. Dr. Hagen Brauer informierte darüber, dass die Verwaltung dieses Jahr einen Fördermittelantrag stellen wolle. Perspektivisch sei eine Konzentration der jetzt noch über das Stadtgebiet verstreuten Schulstandorte nach Lankow vorgesehen.

Zu TOP 5 Dr. Hagen Brauer berichtete vom Weg des Antrags der CDU-Fraktion. Die Abstimmung im Ausschuss für Bauen, Verkehr und Stadtentwicklung wurde wegen einer gewünschten Umformulierung, die den Schwerpunkt nicht auf ein Konzept, sondern auf tatsächliche Umwandlung von Grün- und Brachflächen zu Parkplätzen legt, verschoben. Die Verweisung des Originalantrags in den Ortsbeirat lief parallel. Auslöser für den Antrag war zum einen der Garagenabriss der SWG und zum anderen die angespannte Situation bei Veranstaltungen in der Sport- und Kongresshalle. Bei letzteren wäre eine Nutzung der fachgerecht versiegelten Fläche der ehemaligen Deponie Finkenkamp als Parkplatz denkbar. Zustimmung fände das auch bei Verantwortlichen von WAG und Stadtwerken, berichtete Dr. Hagen Brauer. Er gab die Meinung der Verwaltung wieder, nach der kein Geld und/oder Personal für die kurzfristige Erstellung einer qualifizierten Parkraumkonzeption für die Weststadt vorhanden wäre. Der Antrag der CDU in seiner momentanen Schriftfassung zielt neben der Forderung nach einem Konzept auf die Schaffung von zusätzlichen Kraftfahrzeugabstellflächen auf kommunalem Territorium und dem der drei großen Wohnungsgesellschaften in der Weststadt ab. Roberto Koschmidder hielt die Schaffung zusätzlicher Parkplätze nicht für sinnvoll. Er regte an, in Anbetracht der vielen PKW, die selten bewegt werden, ein Umdenken in Gang zu setzen. Mobilität ist nicht an den Besitz eines Kraftfahrzeugs gebunden. Lebenswerte Wohnquartiere bräuchten nicht mehr Parkplätze, sondern alternative Mobilitätsangebote. Thomas Munzert teilte die Meinung, dass nicht mehr PKW-Stellplätze geschaffen werden sollten. Das Problem seien die Berufspendler, die durch die Parkraumbewirtschaftung der Innenstadt in die Weststadt ausweichen. Ein ganzheitliches Konzept müsse her. Roberto Koschmidder erinnerte daran, dass die Forderung danach im politischen Raum nicht neu sei. Mit der Leitung der Sport- und Kongresshalle soll in einer der nächsten Ortsbeiratssitzungen über Parkplatzprobleme bei Veranstaltungen diskutiert werden. Nach weiterer Diskussion um das Für und Wider der geplanten Änderungen stimmte der Ortsbeirat über die Originalvorlage 01779/2014 ab.

**Beschluss:**

***Der Vorlage 01779/2014 wurde in der Originalfassung einstimmig zugestimmt.***

Zu TOP 6 Nach dem angekündigten Ausscheiden von Günter Nitzschke gab es Diskussionen um die personelle Fortführung der Leitung der Stadtteilkonferenz. Inzwischen haben sich Ivonne Vonsien, Jan Henning und Roberto Koschmidder bereiterklärt für den Vorstand zu kandidieren. Jan Henning steht für das Amt des Vorsitzenden zur Verfügung. Der Ortsbeirat begrüßt die Entscheidungen. Die Wahl muss in Stadteilkonferenz/im Präventionsrat der Weststadt erfolgen. Vorgesehen ist dafür der 05.03.14. Susanne Herweg zeigte sich irritiert über diese interne Empfehlung, weil sie gegenüber Günter Nitzschke ebenfalls die Mitarbeit im Vorstand angeboten hatte.

Zu TOP 7 Der Ortsbeirat erhielt eine Antwort auf die erneute Forderung nach Beseitigung des Laubs innerhalb des Zauns am Friesensportplatz. Einwohner des Gosewinkler Wegs, die das Areal außerhalb sauber halten, sind über den Zustand verärgert. In der Antwort steht, man würde die Verantwortlichen mit Nachdruck auf ihre Pflichten hinweisen.

Die Verwaltung teilte mit, dass das Telefon im Sitzungsraum des Ortsbeirats nicht mehr kompatibel zu einer neuen Telefonanlage der Stadt ist. Die Mitglieder des Ortsbeirats sind sich einig, auf das Telefon verzichten zu können. Es kann abgebaut werden. Dagegen wird entweder eine neue Tonerkartusche oder ein neuer Kopierer gewünscht.

Dr. Hagen Brauer informierte darüber, dass Cordula Manow neue Vorsitzende des Vereins „Schweriner Ortsbeiräte und Präventionsräte e.V.“ ist. Jan Henning strebt für den Ortsbeirat der Weststadt eine Mitgliedschaft in dem Verein an.

Die Baumschutzsatzung ist in der politischen Diskussion. Die Verwaltung informiert, dass der Entwurf im Bürgercenter zur Einsicht ausliegt. Außerdem findet am 04.03.14 um 17:30 eine Informationsveranstaltung im Raum E.70 des Stadthauses statt, an der Dr. Hagen Brauer teilnehmen wird.

Die Verwaltung informierte den Ortsbeirat über die Genehmigung zur Fällung von drei Fichten in der Max-Suhrbier-Straße und einer Birke in der Lübecker Straße. Thomas Munzert kritisierte, dass der Ortsbeirat nicht vor der Erteilung der Genehmigung einbezogen wurde. Peter Schult berichtete von der Fällung eines Baums auf dem Gelände des Friesensportplatzes. Darüber wurde der Ortsbeirat nicht in Kenntnis gesetzt.

Dr. Hagen Brauer schickt demnächst ein Schreiben wegen der scharfkantigen Bordsteinkanten der Parktaschen in der Robert-Beltz-Straße an die Verwaltung.

Günther Schumann verabschiedete sich als Kontaktbeamter und dankte dem Ortsbeirat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Einen Nachfolger konnte er nicht benennen. Auch die Ortsbeiratsmitglieder empfanden die kollegiale Art von Günther Schumann als angenehm und bedauern, dass kein Beamter als nahtloser Übergang für eine weitere Unterstützung durch die Polizei benannt werden konnte.

Ein anonymes Protestschreiben an den Ortsbeirat gegen Hundekot in der Weststadt kann nicht beantwortet werden.

Roberto Koschmidder

Schwerin, den 23.02.14